

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine andere sehr lustige Schützengesellschaft bestand in den Siebziger- und Achzigerjahren im Gasthause des Herrn Ammerer (heute Bauböck). Sie zählte mehr als 40 Schützen. Die heiteren Vorfälle in der Gesellschaft kamen mit bezeichnenden Versen „auf die Scheibe“.

Daß viele dieser Gesellschaften sich auflösten, erklärt Kränzl aus den egoistischen Bestrebungen einzelner guter Schützen, die ihre Kunst ausnützen wollten. Das hätte die Mindergeübten verdrossen.

Die Adventbläser.

In früheren Zeiten war es den Türmern und Musikpapellen in den Städten und Märkten des Innviertels gestattet, in der Adventzeit von Ort zu Ort zu wandern und zu musizieren. Sie zogen von Haus zu Haus und wurden von den Hausbesitzern entlohnt. Abends spielten sie in den Gasthäusern. Der Gebrauch ist heute ganz abgekommen.

Kasino.

In den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts und auch später noch bestand unter den Honoratioren und den angesehenen Bürgern ein gern besuchtes Kasino im Gasthause „Zum schwarzen Adler“ (damals Herr Goldinger, später Gröswang, heute Märzendorfer). Jeden Winter-sonntag war Kasino-Abend. Die junge Welt tanzte und machte Spiele, die alten Herren spielten Whist oder sonst ein Kartenspiel.

So erzählt Kränzl. Die Kasino-Abende müssen aber auch in anderen Gasthäusern abgehalten worden sein. Denn auf einer Eintrittskarte für 1856/7, die der Musealverein besitzt, ist als Ort das Kasbergersche Kaffeehaus angegeben.

Der Musealverein besitzt auch eine litographierte Eintrittskarte zu dem Kasino-Ball am 25. Jänner 1857.

Dilettanten-Theater.

Das Theater, auf dem die Theater-Dilettanten-Gesellschaft spielte, ehe die frühere Bürgerspitalkirche zu einem Theater umgebaut wurde, befand sich im Rathause im ersten Stock, wo später die Archive untergebracht waren.